

auch wissenschaftsorganisatorisch Schule machen, ermuntert der Erfolg doch vielleicht zur Inangriffnahme anderer editorischer Schwergewichte, die bislang als nicht schulterbar gelten mußten. M. G.

Bartholomaeus Anglicus, *De proprietatibus rerum*. Édition latine, sous la direction de Christel MEIER, Heinz MEYER, Baudouin VAN DEN ABEELE, Iolanda VENTURA, Vol. VI: Liber XVII (Iolanda Ventura) (*De diversis artibus* 79 = N. S. 42) Turnhout 2007, Brepols, XLIX u. 262 S., ISBN 978-2-503-52537-2, EUR 50 (excl. VAT). – Bd. 6 der Neuausgabe von *De proprietatibus rerum* des Bartholomaeus Anglicus (siehe die vorige Anzeige) umfaßt das der Pflanzenwelt gewidmete 17. Buch mit 195 alphabetisch geordneten Spezies. Einleitend gibt V. einen souveränen Überblick über die *scientia plantarum* von der Spätantike bis zum 13. Jh. (der auch unabhängig vom Interesse an Bartholomaeus empfehlenswert ist), stellt die vielfach überhaupt erst von ihr identifizierten Vorlagen des Bartholomaeus vor und gibt Hinweise zur frühen Rezeption seiner Botanik. In diesen Abschnitten wie auch im Kapitel über die bereits zum Originaltext gehörenden allegorisch-moralisierenden Marginalien geht V. mehrfach auf die Absicht des als *lector Bibliae* tätigen Verfassers ein, eine Handreichung zur Biblexegese zu kompilieren. Es bleibt zu hoffen, daß die begonnene Editionsreihe auf diesem hohen Niveau fortschreiten und auch eine Erschließung durch Register folgen wird. M. G.

---

Lo spirito, la storia, la tradizione. Antologia della letteratura latina medievale, 1: L'Alto Medioevo. Scelta di passi con introduzioni critiche, traduzioni e commenti a cura di Giuseppe GERMANO (*Nova itinera humanitatis Latinae* 5, 1) Casoria (NA) 2007, Loffredo, 351 S., ISBN 978-88-7564-227-3, EUR 18.– Unverkennbar aus der Lehre hervorgegangen, ist diese kleine Textsammlung als Hinführung zur lateinischen Literatur des MA recht brauchbar. G. beschränkt seine Auswahl auf wenige Autoren (Gregor v. Tours, Gregor d. Gr., Jonas v. Bobbio, Virgilius Maro Grammaticus, Beda, Paulus Diaconus, Dhuoda, Lupus v. Ferrières und Fulbert v. Chartres, leider der einzige, der auch mit ein paar Gedichten vertreten ist), so daß jeder einzelne relativ ausführlich zu Wort kommen kann. Die Ausschnitte sind didaktisch klug gewählt; sie lassen das Charakteristische der jeweiligen Autoren hervortreten, sind aber in der Regel auch inhaltlich ansprechend und wecken das Interesse des unvorgebildeten Lesers. Die Kommentierung geht vor allem auf Sprachliches ein (dieses Thema ist durch ein eigenes Register erschlossen); sie richtet sich an Leser, die mit dem klassischen Gebrauch des Lateinischen vertraut sind, und erklärt auch geläufige Phänomene der *ma. Latinität* bisweilen etwas ermüdend. Jeden Abschnitt leitet eine kurze, übersichtliche Einführung zu Leben und Werk des vorgestellten Autors ein; eine Kurzbibliographie mit den wichtigsten Angaben bietet vor allem Ausgangsmaterial für die weitere Beschäftigung. Die Auswahl der Autoren mag subjektiv sein, wie G. selbst zugibt; da es sich aber als Hauptziel der Anthologie darstellt, Neugierde zu wecken und zum Weiterlesen anzuregen, sollte das kein Negativpunkt sein; dieses Ziel könnte sie in der Tat erreichen. V. L.